

Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus

Eine einmalige wirtschaftliche und städtebauliche Chance für Basel



Worum geht es beim Projekt Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus?

Das Projekt Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus ist ein Vorhaben von erheblicher wirtschaftspolitischer und städtebaulicher Tragweite, das für den Kanton Basel-Stadt und seine Bevölkerung sowie für das Quartier St. Johann von grossem Nutzen ist. Das Vorhaben erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren und besteht aus mehreren Teilprojekten.

Was beinhaltet das Projekt?

- Wesentlicher Bestandteil ist die Umnutzung des Hafens St. Johann. Die bereits seit 2002 geplante, jedoch bisher nicht finanzierbare Verlegung der Hafengebäude eröffnet die Möglichkeit einer Neunutzung des Hafensareals.
- Der bisher im Hafen St. Johann getätigte Lager- und Umschlagsbetrieb soll voraussichtlich an den unteren Klybeckquai im Kleinbasel verlagert werden.
- Die Bevölkerung erhält dadurch einen direkten Zugang zum Rhein von der Voltamatte her.
- Entlang des Rheins entsteht eine öffentliche Fussgänger- und Velo-Verbindung von der Innenstadt bis nach Hünigen.
- Der Kanton erhält von Novartis die Klybeckinsel zur neuen Nutzung.
- Die Integration der Hünigerstrasse bietet für Novartis erhebliche Vorteile bei der Realisierung des Campus. Als Ersatz streben Novartis und der Kanton entweder eine Verlagerung des Verkehrs nach Norden über französisches Territorium oder den Ausbau der Schiffmühlstrasse an.
- Für die Schaffung von neuem und attraktivem Wohnraum bietet Novartis dem Kanton ein heute noch für eigene Zwecke genutztes Areal in der Nähe der Langen Erlen zum Kauf an.
- Das Gebiet am Dreirosen-Brückenkopf könnte zu einem Standort für öffentliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen werden.



Was hat das Projekt Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus mit dem Novartis Campus zu tun?

Novartis will ihr Werkareal St. Johann in einen Campus des Wissens, der Innovation und der Begegnung umwandeln. Hier will das Unternehmen die Forschung und Entwicklung, das Marketing und die Verwaltung ausbauen. Dazu braucht Novartis jedoch ein attraktives Umfeld. Dieses entsteht nun mit dem Projekt Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus. Es verknüpft Anliegen der Stadtentwicklung mit dem Ausbau des Novartis Campus.

Warum setzt sich der Kanton Basel-Stadt für dieses Projekt ein?

Der Kanton Basel-Stadt sieht im Projekt Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus eine einmalige Chance, wirtschaftspolitische und städtebauliche Ziele gleichzeitig, zügig und finanziell tragbar zu realisieren.

- *Förderung des Life Sciences-Standorts Basel*

Basel hat sich in den letzten Jahren als europaweit erstklassiger Standort für Life Sciences etabliert. Diese Spitzenposition ist aber nur zu halten, wenn bestehende Stärken weiter ausgebaut und sich bietende Chancen konsequent genutzt werden. Die Absicht von Novartis, ihren Hauptsitz in Basel zu erweitern, ist eine solche Chance.

- *Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Basel*

Das Projekt wird auch eine Magnetwirkung auf neue Unternehmen der Pharmabranche und der Life Sciences-Industrie sowie deren Zulieferer haben. Das Projekt erhöht somit die Attraktivität von Basel und der Region als Wirtschaftsstandort.

- *Öffnung des Quartiers zum Rhein*

Die Öffnung des St. Johann-Quartiers zum Rhein ist ein zentrales Anliegen im Rahmen der Stadtteilentwicklung. Ein grosses Hindernis bildeten bis anhin die Kosten für die Verlegung der Hafengebäude, den Rückbau der Hafengebäude und die Sanierung des belasteten Bodens. Das gemeinsame Projekt mit Novartis bietet eine realistische Lösung zu tragbaren Kosten. Von den Grünflächen und den öffentlichen Velo- und Fusswegen zum Rhein und entlang des Rheins profitiert das gesamte Quartier.

- *Möglicher Raum für Hochschulen*

Der Brückenkopf Dreirosen bietet Platz für öffentliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich der Life Sciences. Der Kanton rechnet in den nächsten Jahren mit einem wachsenden Raumbedarf, der beim Brückenkopf Dreirosen gedeckt werden könnte.

Warum setzt sich Novartis für dieses Projekt ein?

Novartis will ihr Werkareal St. Johann in einen Campus des Wissens umgestalten. Hier soll ein optimales Umfeld für Forschung und Innovation entstehen. Nach heutiger Unternehmensplanung wird sich die Anzahl der Arbeitsplätze im St. Johann mittelfristig auf etwa 10 000 verdoppeln – ein klares Zeichen der Verbundenheit von Novartis mit dem Standort Basel.

Für dieses Wachstum, bei dem die Qualität und das Umfeld der Arbeitsplätze grosse Bedeutung haben, benötigt Novartis mehr Raum, als ihn das bestehende Firmengelände im St. Johann bietet.

- Das Projekt Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus verknüpft den Ausbau des Novartis Campus mit Anliegen der Stadtentwicklung.
- Es bietet Vorteile für alle Beteiligten: für Basel und seine Bevölkerung, für das Äussere St. Johann, für Novartis sowie für die gesamte Region.

Ein Plus für Basel und die Region

Vom Projekt Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus profitieren alle – der Kanton Basel-Stadt, seine Bevölkerung, die Region und Novartis.

Der Kanton erzielt einen grossen **wirtschaftlichen Nutzen**:

- Der Wirtschafts- und Life Sciences-Standort Basel gewinnt an Bedeutung und internationaler Ausstrahlung.
- Der Kanton schafft ideale Bedingungen, um Novartis mit wertschöpfungsstarken und strategisch wichtigen Konzernfunktionen langfristig am Standort Basel zu halten.
- Tausende von Arbeitsplätzen werden gesichert. Rund 5 000 teilweise neue Arbeitsplätze werden mittelfristig im St. Johann entstehen.
- Novartis investiert zirka 2 Milliarden Franken in den Campus und die Produktionsstandorte der Region Basel. Davon profitieren unter anderem Zulieferer und das lokale Baugewerbe.
- Die Steuereinnahmen werden nachhaltig gesteigert.
- Die seit 2002 geplante Neunutzung des Hafens St. Johann lässt sich finanziell tragbar und rasch umsetzen; der Kanton kann den betroffenen Hafenfirmlen einen adäquaten Ersatz anbieten.

Neben diesem wirtschaftlichen Nutzen bringt das Projekt auch der **Bevölkerung** von Basel-Stadt direkte Vorteile:

- Durch die geplante Neunutzung des Hafens St. Johann entstehen neue Fussgänger- und Veloverbindungen zum Rhein hin sowie entlang des Rheins bis zur Landesgrenze.
- Der belastete Boden im Gebiet des Hafens wird saniert.
- In der Nähe der Langen Erlen soll neuer, attraktiver Wohnraum entstehen.
- Am Brückenkopf Dreirosen besteht eine Option auf zusätzlichen Raum für Hochschulnutzung.

Schliesslich hat das Projekt Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus eine starke Ausstrahlung auf **die gesamte Region**. Die Stärkung des Life Sciences-Standortes Basel wird eine Magnetwirkung auf andere Unternehmen ausüben. Namhafte Investitionen weiterer Grossunternehmen in den Standort Basel verstärken diese Wirkung.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Um das Projekt umzusetzen, sind Beschlüsse des Regierungsrates und Grossen Rates erforderlich. Ein erster Grundsatzbeschluss des Parlaments soll im Winter 2005/06 fallen und den Weg für die Konkretisierung und die Umsetzung des Projekts frei machen.

Haben Sie Fragen?

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit:

Abteilung Information
und Öffentlichkeitsarbeit
Staatskanzlei
Postfach
4001 Basel
Tel. 061 267 86 54
E-Mail: info@bs.ch

Dr. Felix Räber
Head of Corporate Affairs
Novartis International AG
Postfach
4002 Basel
Tel: 061 324 23 49
E-Mail: felix.raeber@novartis.com